

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 51

Artikel: Aus der Bundesstadt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eins und Ich
anno 1870 — anno 1892
Bismarck.

Ghmas: Der Woller.	Jetzt: Der Schmoller.
" Der Lenker.	" Der Ständer.
" Der Massige.	" Der Spatfige.
" Der Dräkler.	" Der Spektakler.
" Der Schnauber.	" Der Klauber.
" Der Treffer.	" Der Kläffer.
" Der Befehlende.	" Der Schmälende.
" Der Gehuchte.	" Der Verfluchte.
" Der Entzückliche.	" Der Ergötzliche.
" Der Schauerliche.	" Der Bedauerliche.
" Der Böllerheger.	" Der alte Schwäzer.
" Der Böllerrächer.	" Der Nadelstecher.
" Der Allzermalmer.	" Der Unmuthqualmer.
" Der Eisenhartige.	" Der Greisenbastige.
" Der Kriegesadler.	" Der Beifigtadler.
" Der Blitzlohnende.	" Der Witzdrohende.
" Der Augenrollende.	" Der machtlos Grossende.
" Der Augenblitzende.	" Der Laugenspritzende.
" Der Alleswissende.	" Der leis Verklingende.
" Der herrlich Waltende.	" Der Kümmel Spaltende.
" Der Schauerköpfige.	" Der Sauerköpfige.
" Der männlich Wagende.	" Der weiblich Klagede.
" Der Thaten Brauende.	" Der Federfauende.
" Der Welterschütterer.	" Der Papierzerknitterer.
" Zu allem Tüchtige.	" Der Gallenbüttige.
" Der feck Ergreifende.	" Der kläglich Keifende.
" Kriegswolkenammende.	" Giftworte Stammelnde.
" Der Streitlustbefielete.	" Der Neidsuchtgequälte.
" Der Hochangestautte.	" Der mürrisch Gelaunte.
" Ein Meister der Leitung.	" Ein Leister der Zeitung.
" Im Wirken verhimmelt.	" In Ruhe verchimmelt.
" Der fürrlich Erlauchte.	" Der endlich Verbrauchte.
" Der Unzerbrechliche.	" Der Alterschwächliche.
" Von Allen vergottet.	" Von Allen verspottet.
" Allmächtig im Handeln.	" Verdächtig im Wandeln.
" Der Donnerstimige.	" Der fauchend Grimmige.
" Der große Rüffler.	" Der kleine Schnüffler.
" Der Nimmerzauderer.	" Der Immyplauderer.
" Der stets Hochgenüthe.	" Der Interviewte.
" Der Preßfreiheitswürger.	" Der preßtrohe Bürger.

Was ein abtrünniger afrikanischer Neger beim Streit der katholischen und protestantischen Missionäre über den Werth des Christenthums denkt.

Bei Katholik und Protestant ist Glaubenshader Mode;
Sie predigen uns Christenthum und ärgern sich zu Tode.
Wir lebten still und waren frei von Zwietrachtmissionen,
Mit einem solchen Doppelgott soll uns der Christ verschonen.
Zum Christenthum, das selbst im Streit, wird man uns nicht bekehren,
Es soll sich mit dem Glaubenzank zu seinem Teufel scheeren!
Ich glaube, Elephantenzahn! find Dogmen dieser Schwäzer,
Wer ihnen diesen Glaubenzank verwehrt, der ist ein Feuer.
Am End' bringt uns die Heilsarmee noch ihren Polterhimmel,
Ich hab' bereits schon was gehört von diesem Mordsgemümmel.
Wir werden mit dem Fetischdienst uns schon zu helfen wissen
Und lassen sammt dem Christenthum Europa höflich grüßen.

Fremdwörtermanie.

"Recherchen und Enquêtes"
Sind heut zu Tag von Röthen
In jedem Zeitungsblatt.
Es spinnt von seiner Kunkel
Wälich jeder Redigunkel,
Der wahre Bildung hat.
In wunderlichsten Termen
Die Redaktoren schwärmen,
Das ist einmal ihr Sport.

Jedoch das Allerfeinste,
Vom Gegentheil das Reinst
Kriegt heute Unterschlauf,

Auf's Höfelein der Deckel,
Das ist jetzt: Fin-de-siècle,
Da hört doch Alles auf!!
Von Basel bis nach Wezel
Gebraucht es jeder Esel
Und bildet sich was ein.
's wird Einem schier zum Ekel,
Loht er als fin-de-siècle
Etwas als extrafein! —

Ein solches fin-de-siècle
Verdiente: mene tekel
Des Königs Belsazar! —

Ich bin der Düsteler Schreier,
Von Jubel und Freuden voll,
Dass endlich die Bündholz werden
Zum gewinnlosen Monopol.

Da wird es von selber auch kommen,
Das Monopol des Tabaks
Und zwar als ein ganz erfreulich
Und füllendes des Sacks.

Gibt man die Bündholz so billig,
So schlägt die Cigarre auf,
Das war bei dem richtigen Krämer
Bon jeher der Gang und Lauf.



Sein beständiges und anständiges Bestehen hat der „Nebelpalster“ bekanntlich in merkwürdiger Wesentlichkeit meinen Inspirationen voll Spiritus zu verdankaren und ich habe wiederholt eigenhändig die besten Gedanken vor der Deffentlichkeit zu bewahren verstanden. Aber zu den militärischen Bedeutungskappen, welche er lebhaf in ziemlich perspektivischer Ahnlichkeit veranschaulicht hat, las ich mich nebst meiner Bemerking nicht unterdrücken. Die Militärtöpfe an und für sich gefallen mir nie, sie merken's aber wohl und sehen gemöblich links um, wenn ich rechts spaziere, aber ich verinteresse mich als einverprotokolierte Landstürmerin für kriegerische Kopfsbedachung. Ich meinerseitig würde diese Schädelfutterale austheilen ganz nach Angemessenheit der ausgefallenen Recruitenbeprüfungsnoten, damit Jedemänniglich sofort seine Puppenheimer kennt. Blödsinnliche Burischen wird' ich bedecken mit höchsten und dicken Tschafonern, damit der Verstand sich verausbreite. Die quadrathafsten Kreuz sollte man benutzen für Bezeichnungen von kreuzdummen und kreuzfideilen Kerlen je nachdem diese beiden hinten oder vorn aufgelebt sind. Die umgedreht trichtermäßigen Käppi passen solchen Mannsmenschen, bei welchen der Nürnbergstrichter nötige Verständigkeit bereits eingeflößt hat. Die Zippelkappen, welche eine Ahnlichkeit verschaffen, als ob man grad aus dem Bett käme, sollen aufgeweckte Köpfe veranschauert machen. Epithfinderische Leut' erhalten Preußenspitze; Bureauhaber oder sonst gelehrammte Fedrigie tragen Federegebüsch, widerwurzige Soldaten Napu'en und Schäköpfje 3 Zoll dicke Blechhelme. Besonders aber hat mich gerührt und verhoben, daß auch versungebildete Hafen, Pfannen und Kochgehirre als Kriegergehirnschalen dienen sollen. Das ist wahrhaft prachhaft! Mit Kreuzen verziert verdeutet solches kreuzbrave Chegemädel, die sogar daheim sich koständig betragen, damit das Weib (Pardon: Gemahlin!) seine naturgemäße Natur beurkunden kann in Gelehrsamkeitstreiberei u. s. w. nebst Extranium.

Eulalia.

Aus einem Stammbuch.

Mei Schatz isch a Pfäffle, schee rond ond schee dick.
Ond i bi soi Aeffe, ond i bi soi Glick.
Ond Abeds boim Dueschtemuech sagt als der Brüffitus,
Magst net koi Pfaffeluh, das isch koi Aergernuh,
Muß' es halt loide, thu's au met Froide. Zuchhe!

Nanette Sauerbrey.

Si jennesse savait, si vieillesse pouvait! Es wäre schön, wenn der Alte etwas herausmache.

Car tel est notre plaisir. Das Cartel ist das Vergnügen des Königs.
Qui s'excuse s'accuse. Er sagte zum Excusez, sie sei seine Cousine.
On ne peut faire des omelettes sans casser les oeufs. Wer in den Gemeinderath will muß ein paar Fünfer springen lassen.

Qui vivra verrá. Nur die können Gläser leeren, so am Leben bleiben.
Qui va à la chasse perd sa place. Mancher Nimmrod ist um des Schnepfendrecks willen in den Dreck gerathen.

Apris diner moutarde. Nach dem Neujahr kommen die Rechnungen.

Drame.

Chrigel: „Du bist de no lang bei Wätterprophet, Sepp; du heist für gester schöns Wätter agseit und jez hets għiġiġ wie mit Ghūblie!“

Sepp: „So? Hani oppe nid gseit, es gäb es schöns Wätter?“

Aus der Bundesstadt.

Vereinsmeter (nach einem Wahlsieg der Radikalen heimgekehrt, um Mitternacht, zu seiner bereits in den Federn befindlichen Gattin): „Du, mer hei's g'gunne.“

Lina: „Jo, me schmiedt's.“